



ARBEITSGEMEINSCHAFT
JUGENDFREIZEITSTÄTTEN
Baden-Württemberg e.V.

ARBEITSBERICHT 2023



INHALT

Jubiläum der AGJF BW.....	6
---------------------------	---

INTERESSEN VERTRETEN

Politik auf Landesebene / Landesjugendhilfeausschuss Baden-Württemberg	8
Politik auf Bundesebene / Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit	9

THEMEN UND ENTWICKLUNGEN AUFGREIFEN

AGJF-Netzwerk Mädchenarbeit	10
Einführungskurs für neue Mitarbeitende in der OKJA	10
Kooperationen von AGJF und Akademie der Jugendarbeit	11
Inklusion / Zukunftskonferenzen	12
Jahrestagung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2023	14
Profis für Kinder und Jugendliche	16
Fachkräftenachwuchsförderung	17
Themen, die uns sonst noch beschäftigt haben	18

PRAXIS FÖRDERN UND STÄRKEN

Internationale Projektarbeit	20
Die Integrationsoffensive Baden-Württemberg	21
Streetdance BW	22
AGJF Kollegial	22
DEMO	23

VORSTAND / GESCHÄFTSSTELLE

Aktuelles aus Vorstand und Geschäftsstelle	24
--------------------------------------------------	----

SERVICE / ANHANG

Neue Mitglieder / aktuelle Entwicklungen	26
------------------------------------------------	----



Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

es ist mir eine außerordentliche Freude, euch diesen Bericht vorzustellen, nicht weil es mein letzter ist, sondern weil hier unser Engagement für Kinder und Jugendliche erfolgreich dargestellt wird.

Das vergangene Jahr war für uns alle von zahlreichen Entwicklungen und spannenden Ereignissen geprägt:

Unser 50jähriges Jubiläum im Oktober war ein besonderer Höhepunkt, der nicht nur ein Rückblick auf unsere Erfolge, sondern auch ein Ausblick in die Zukunft gab.

Wir haben verschiedene Formate erprobt, die sich als wertvolle Plattformen erwiesen haben und aus Coronazeiten Bewährtes beibehalten. Unsere niedrigschwiligen Online-Formate ermöglichten eine schnelle Bearbeitung von Themen und Fragen und förderten den direkten Austausch mit Fachkräften aus der Praxis.

Die zweitägige Jahrestagung, die wieder in Gültstein stattfand, sowie die Zukunftskonferenzen blieben ein fester Bestandteil unserer Aktivitäten. Hier gab es den notwendigen Raum für fachlichen Austausch und die gemeinsame Entwicklung zukunftsweisender Ideen.

Wir setzten uns intensiv mit dem Fachkräftemangel auseinander, auch mit einem neuen Projekt, das von unserer neuen Kollegin Myriam Tchouadje koordiniert wird.

Zudem haben wir unsere Präsenz in sozialen Medien gestärkt, insbesondere auf Instagram. Die Erneuerung unserer Webseiten agjf.de und offen-politisch.de trägt dazu bei, unsere Arbeit transparenter und zugänglicher zu gestalten.

Trotz finanzieller Herausforderungen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Geplante Veränderungen, wie die Einführung einer neuen Satzung, der Umzug der Geschäftsstelle, aber auch die Wahl eines neuen Vorstands, sind wichtige Schritte, die im Jahr 2024 anstehen.

Nachdem Gerti Ginster-Hasse letztes Jahr aus der Geschäftsstelle ausschied, scheidet mit Joachim Sauter nach fast 40 Jahren gleich ein Urgestein der AGJF BW, mit Patrick Burtchen und mir der Vorsitz aus.

Nach 20 Jahren im Vorstand, davon zwei Jahre als zweiter und acht als erster Vorsitzender, verabschiedete ich mich. Es war mir ein Vergnügen, Herausforderung und Ehre in der AGJF BW mitzuarbeiten, Verantwortung zu übernehmen und an ihrer Weiterentwicklung teilnehmen zu dürfen. Auch wenn dies meistens in Stuttgart stattfand ;-)
Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden und Vorständen.

Johann Wolfgang von Goethe wird das Zitat, „Geniale Naturen erleben eine wiederholte Pubertät, während andere nur einmal jung sind“ zugeschrieben. Dies erinnert mich daran, dass trotz aller fachlichen Professionalisierung die Offene Kinder- und Jugendarbeit für junge Menschen ein notwendiger Raum des jugendlichen Ausprobierens, der Freiheit, der pubertierenden Entfaltung und der Widerständigkeit unbedingt bleiben sollte. Strukturell vorgeschriebenes gibt es genug.

Vielen Dank für zwei Jahrzehnte inspirierender Zusammenarbeit.

Im Namen der AGJF BW bedanke ich mich zudem bei allen Partner*innen für die kontinuierliche Unterstützung, das Vertrauen und die engagierte Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalten wir eine positive Zukunft für die Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Martin Wetzel

Vorsitzender der AGJF Baden-Württemberg e.V.



Am 13. Oktober 2023 feierten wir das 50-jährige Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF BW) im Jugendhaus Mitte in Stuttgart. Es war ein gelungener Abend voller Herzlichkeit und Erinnerungen.

Maria Nesselrath führte charmant durch den Abend, während Martin Wetzel und Frau Dr. Ute Leidig die Bedeutung der AGJF BW würdigten.

Höhepunkte waren die Auftritte von LUBU beatz und den Streetdance-Gruppen No Limit und Infinity aus Esslingen, die das Publikum mit ihrer Energie begeisterten.

Besonders bewegend war die Anerkennung für Ekke Ensslen-Holl, den Gründer der AGJF

BW, und eine Talkrunde gab Einblick in vergangene Errungenschaften und zukünftige Visionen.

Torsten Hofmann sprach über die Rolle der AGJF BW bei der Novellierung des Landesjugendhilfegesetzes, während eine Ausstellung die Entwicklung der Organisation dokumentierte.

Die Feier fand in den offenen Räumen des Jugendhaus Mitte ihren Ausklang. Ein herzliches Dankeschön geht an das Team des Jugendhaus Mitte für ihre tatkräftige Unterstützung und Gastfreundschaft, die maßgeblich zum Erfolg der Feier beigetragen haben. Die Wahl dieser Location war einfach perfekt, da hier vor 50 Jahren die Geschichte der AGJF BW begann und ihren Lauf nahm.



AG-JF BW

JUBILÄUM

50 JAHRE

POLITIK AUF LANDESEBENE

LANDESJUGENDHILFEAUSSCHUSS BADEN-WÜRTTEMBERG

Thematisch waren die Arbeit des Landesjugendamtes 2023 und die Sitzungen des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) geprägt durch folgende Schwerpunkte und Herausforderungen:

- Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesförderung (GaFöG) ab 2026 und die Einführung des sog. „Erprobungsparagraphen“ in der Kindertagesbetreuung vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels,
- die Neufassung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes für BaWü (LKJHG) im Zusammenhang mit der SGBVIII Reform (KJSG),
- die Entwicklung neuer Lösungsansätze bei der Unterbringung und Versorgung minderjähriger Zuflucht-Suchender aus der Ukraine und anderen Ländern sowie
- die Fortschreibung der Berichte zur „Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel - Update 2020: Baden-Württemberg am Beginn eines stürmischen Jahrzehnts“.

Die meisten von uns erinnern sich gut an die herausragenden und herausfordernden Vorträge von Demografieexperte Dr. Bürger zu den Auswirkungen des demographischen Wandels. Schon vor mehr als 10 Jahren prognostizierte er eindrücklich den jetzt immer akuter werdenden Fachkräftemangel und die Notwendigkeit alles dafür zu tun, dass „keine*r mehr verloren gehen darf!“

Dieses „kritische Jahrzehnt“ von 2010 bis 2020 als letzte Chance zum „Gegensteuern“ ist inzwischen vorbei und Deutschland hat es nicht geschafft, gelingendes Aufwachsen für alle in unserer Gesellschaft zu gewährleisten. Deshalb wird zurecht in allen Bereichen der

Jugendhilfe von einem „stürmischen Jahrzehnt“ gesprochen. Bleibt zu hoffen, dass all die zusammengefassten Empfehlungen aus dem Bericht „Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel“ des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) gerade auch zum Stellenwert und zur Stärkung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Landkreisen und auf kommunaler Ebene nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern wirksam umgesetzt werden.

Neben solchen Schwerpunktthemen geht es im LJHA aber auch um wiederkehrende Themen, wie z.B. die Förderung von Modellvorhaben der Jugendhilfe, von überregionalen Maßnahmen der Jugendarbeit oder der institutionellen Förderung der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF BW) und Landesjugendring (LJR).

Sehr gut eingespielt und bewährt hat sich das regelmäßige Vorbereitungstreffen der Vertretungen von LJR und AGJF BW zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten der Sitzungen des LJHA. Damit gelingt es verstärkt, die Positionen und Anliegen der Kinder- und Jugendarbeit im Ausschuss kompetent zu vertreten und sichtbar zu machen. Dafür an den Landesjugendring und allen anderen kooperierenden Organisationen ganz herzlichen Dank. Unser Dank gilt aber auch der Verwaltung des Landesjugendamts, die auf allen Ebenen immer offen ist für Anliegen aus unseren Arbeitsfeldern.

Joachim Sautter

POLITIK AUF BUNDESEBENE



2023 war in vielerlei Hinsicht ein spannendes Jahr für die Offene Kinder- und Jugendarbeit auf Bundesebene. Gestartet als BAG OKJE beendet die Bundesarbeitsgemeinschaft das Jahr mit neuem Namen BAG OKJA. Aber der Reihe nach...

Über ein Jahr wurde gemeinsam mit den Landesorganisationen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit an einer neuen Satzung und an einer neuen Arbeitsstruktur auf Bundesebene gefeilt. Im Ergebnis wird es künftig neben dem Vorstand der BAG ein neues bundesweites Gremium geben um den fachlichen Austausch im Arbeitsfeld zu organisieren. Im neugegründeten Fachausschuss der BAG sitzen Vertretungen aus allen Landesverbänden sowie Vertretungen der Wissenschaft. Der Fachausschuss dient als neue Plattform, um das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit weiter zu vernetzen, inhaltlich zu stärken und neue Impulse in das Arbeitsfeld und die Politik zu senden. Für die Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF BW) nimmt Nora Häuser am Fachausschuss teil.

Im Zuge der Satzungsänderung hat sich die BAG auch direkt einen neuen Namen gege-

ben. Frei nach dem Motto „wo Offene Jugendarbeit drin ist, soll es auch draufstehen“, wird die BAG als BAG OKJA künftig das Arbeitsfeld bundesweit politisch vertreten. Die neue Namensgebung fand großen Anklang unter den Mitgliedern und unterstreicht die Ambitionen der Arbeitsgemeinschaft.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2023 war der erste bundesweite „Tag der OKJA“ am 16. - 18.11.2023. In zahlreichen Einrichtungen der OKJA in ganz Deutschland wurde der Tag zum Anlass genommen, die Angebote Offener Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen und auf die wertvolle Arbeit der Einrichtungen hinzuweisen. Nach dem Erfolg 2023 sind die Planungen für den Tag der OKJA 2024 vom 23.-29. September 2024 bereits in vollem Gange. Es lohnt also schon jetzt, den Termin für die eigene Einrichtung zu blocken. Beteiligen können sich alle Einrichtungen in Baden- Württemberg.

Clemens Kullmann

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH



AGJF-NETZWERK MÄDCHEN*ARBEIT



Das Netzwerk Mädchen*arbeit der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF BW) bietet der AGJF BW die Möglichkeit, sich direkt mit Fachfrauen* aus der Praxis zu aktuellen Themen aus der Mädchen*arbeit in der OKJA auszutauschen, die Themen aufzunehmen und in Angebote für alle Fachkräfte aus der OKJA zu übersetzen.

Das Netzwerk besteht bereits viele Jahre und liefert immer wieder wertvolle Impulse für Fortbildungsveranstaltungen.

Neben zwei Online-Treffen, trifft sich das Netzwerk einmal im Jahr in Präsenz. Im Juni 2023 fand das Treffen im Jugendhaus Mitte in Stuttgart mit Referentin Lydia Müller von der Beratungsstelle AMILA statt (Bild). Mit ihr konnten sich die Mitglieder des Netzwerks über Beratung von Mädchen* in der OKJA und Gewalt an Mädchen* austauschen.

Wir freuen uns immer sehr über neue Kolleginnen*, die Interesse am Netzwerk haben.

Kontakt: maedchenarbeit@agjf.de

Sarah Goschurny

EINFÜHRUNGSKURS FÜR NEUE MITARBEITENDE IN DER OKJA

Die beiden Blöcke des Einführungskurses (EFK) waren vollgepackt mit Wissenswertem und Praxisbezogenem über das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Wer neu in eine Einrichtung kommt, erfährt im EFK in insgesamt fünf Tagen, was OKJA ausmacht, welche Fragestellungen aktuell sind und mit welcher Haltung Fachkräfte in den Einrichtungen agieren.

Wie gelingt Kinder- und Jugendbeteiligung? In welchen Rollen sehe ich mich und welche Rollen nehme ich nicht an? Warum ist Beziehungsarbeit wichtig? Wer sind meine Zielgruppen und wie erreiche ich diese? Das waren nur einige der Themen, die im EFK bearbeitet wurden.

Die Strukturen der Jugendarbeit in BW wurden ebenso erläutert wie gesetzliche Grundlagen und die Auswirkungen des demographischen Wandels auf unser Arbeitsfeld.

Der erste und dritte Tag starteten arbeitsfeldübergreifend mit neuen Kolleg*innen aus der mobilen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit. Denn Austausch und Vernetzung mit anderen Feldern der Kinder- und

Jugendarbeit, sowie der Jugendsozialarbeit sind wichtige Bestandteile für den Jugendhausalltag.

Zwei Workshop-Phasen boten außerdem die Möglichkeit der Vertiefung spezieller Themen. Beim EFK können neue Fachkräfte sowohl im Februar als auch im Oktober gut vorbereitet in die herausfordernde Arbeit starten.

Sabine Pester



AKADEMIE DER JUGENDARBEIT



Eine der prägenden Neuerungen für die Akademie der Jugendarbeit war der Aufbau eines komplett neuen Arbeitsbereiches, dem Bereich Bildungskonzepte.

Die neue Verwaltungsvorschrift des Sozialministeriums zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit (VwV KJA und JSA) ermöglicht es Trägern und Einrichtungen mit einem von der Akademie zertifizierten Bildungskonzept vereinfacht Mittel beim Landesjugendplan zu beantragen. Zudem können die Träger und Einrichtungen ihre Kompetenzen in Bezug auf das Selbstverständnis als Bildungsträger, hinsichtlich der Qualität der eigenen außerschulischen Bildungsprozesse und der öffentlichen Sichtbarkeit der eigenen Bildungsleistung ausbauen.

Nach der Entwicklung eines spezifischen Bildungsbegriffs mit den Landesorganisationen der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit, unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF BW), berät die Akademie bei der Erarbeitung und/oder Weiterentwicklung von Bildungskonzepten und zertifiziert diese. Die Angebote des Bildungskonzepte-Teams sind kostenfrei.

Das Bildungskonzepte-Team besteht aus Steph Garff, Christin Tauber, sowie Anja Müttschele. Sophia Marquart bereichert das Team seit Sommer 2023 im Themenfeld Demokratiebildung.

Auch in der Verwaltung gibt es ein neues Gesicht – Larissa Ehscheidt unterstützt hier seit Herbst 2023.

Qualifizierung gehört zum Kerngeschäft der Akademie: Manche Veranstaltungen tragen die Bildung bereits im Titel, so die Mehr Mädchen*!-Veranstaltung, die 2023 bereits zum 4. Mal in Kooperation mit dem AGJF-Netzwerk Mädchen*arbeit und der LAG Mädchen*politik stattfand und als thematischen Fokus Sexpositive Bildung im Alltag der OKJA hatte.

Gemeinsam mit den AGJF-Kolleg*innen des DEMO-Projekts wurde entwickelt, welche Themen der Demokratiebildung für Fachkräfte der OKJA besonders spannend sein könnten.

Beim Masterplanprojekt „PROFIS für Kinder und Jugendliche“ wurden ebenfalls Qualifizierungsbedarfe erhoben und umgesetzt: Der Themenfokus liegt derzeit auf Fragen und Fortbildungen für Führungskräfte. Ein Thema, welches die AGJF BW und Akademie, auch über das Projekt hinaus verfolgen werden, sind die (Nach-) Qualifizierungsbedarfe neuer, häufig quereinsteigender Fachkräfte. Ein Bedarf, der auch beim Einführungskurs sichtbar wird.

Sabine Röck

Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V.

INKLUSION UND ZUKUNFTSKONFERENZEN

Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist auf dem Weg, ein Querschnittsthema zu werden. Dies wird zum Beispiel dadurch sichtbar, dass sich die Breite der Themen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten BW (AGJF BW) und ihren kooperierenden Organisationen in diesem Jahr deutlich vergrößert hat.

Es wurde deutlich, dass Fachkräfte und Träger sich beim Thema Inklusion viel mehr zutrauen. Das Zusammenspiel von Mitgestaltung und Partizipation (inklusive Praktiken ermöglichen), von Haltung und Bewusstsein bei den Fachkräften (inklusive Kulturen schaffen) sowie Zugänglichkeit und Barrierenabbau (inklusive Strukturen etablieren) bleibt nicht länger graue Theorie. Diese Bausteine inklusiver Kinder- und Jugendarbeit fließen nach und nach in die Konzeptionen von Einrichtungen und Trägern ein. Mit dem Tagungsformat der Zukunftskonferenzen, bietet die AGJF BW Raum für Austausch und Vernetzung und leistet dadurch wichtige Anshubarbeit.

Mit dem Format Zukunftskonferenz war die AGJF BW im Jahr 2023 in Heidelberg (Bild unten), dem Ostalb-Kreis und dem Zollern-Alb-Kreis (Bild rechts) vor Ort. Die Zukunftskonferenzen (ZKKs), die in Kooperation mit der Projektfachstelle Inklusion und den Jugendreferaten der Landkreise stattfanden, setzten passgenau bei Fragestellungen aus der Praxis an. Sie nahmen Bezug auf aktuelle Situationen und Rahmenbedingungen vor Ort. Immer öfter fühlen sich Fachkräfte aus unter-

schiedlichen Bereichen der Behindertenhilfe von den ZKKs angesprochen. Sie nahmen auch im letzten Jahr teil, brachten ihre Erfahrungen ein und belebten so die dringend benötigte Vernetzung in den Sozialräumen. Die ZKKs gaben häufig den Start-Impuls zu einer Zusammenarbeit der beiden Arbeitsfelder Behindertenhilfe und Kinder- und Jugendarbeit. Dies trägt dazu bei, inklusive (Offene) Kinder- und Jugendarbeit im Gemeinwesen zu stärken und sichtbar(er) zu machen.

In Kooperation mit der Projektfachstelle Inklusion sowie der Akademie der Jugendarbeit und dem Landesjugendring BW hat die AGJF BW im vergangenen Jahr neben den ZKKs im Bereich Inklusion weitere Bildungsformate auf den Weg gebracht:

Im Dezember 2023 fand der „Werkstatt-fachtag Peer-Assistenz“ statt. Es kamen Referent*innen und Teilnehmende aus Baden-Württemberg und darüber hinaus zusammen, um sich gemeinsam Gedanken zu machen, wie das innovative Konzept der Peer-assistenz in der Kinder- und Jugendarbeit vorangebracht werden kann.

An den Start gebracht wurde außerdem die modular aufgebaute Qualifizierungsreihe „Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit“. Sie läuft in den Jahren 2024/25 und ermöglicht es, das Zertifikat „Prozessbegleitung und Moderation Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit“ zu erwerben.





Zusammen mit der Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit hat die AGJF BW im vergangenen Jahr zwei AGJF ONLINE-Veranstaltungen angeboten, die viele Fachkräfte in den ZOOM-Raum lockten. Zum einen wurde die Jugendstudie „Aufwachsen und Alltagserfahrungen von Jugendlichen mit Behinderung“ vorgestellt und mit den Verfasser*innen diskutiert.

In der zweiten Veranstaltung ging es um gendergerechte Sprache und die Frage, ob sie mit Leichter Sprache kompatibel ist. Auch hier war das Interesse hoch.

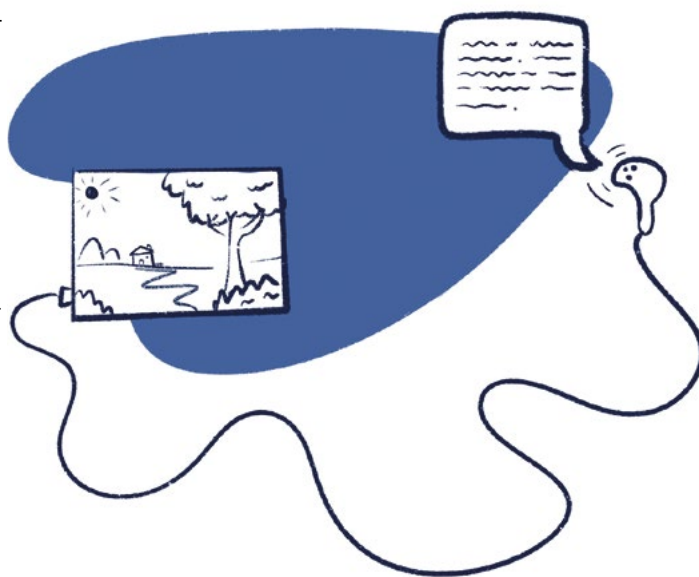
Sowohl bei der Jahrestagung der OKJA als auch bei den Einführungskursen gehören inklusive Perspektiven auf Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen fest zum Repertoire.

Aus allen Veranstaltungen sammelt die AGJF BW Fragestellungen aus der Praxis und bringt diese in die Steuerungsgruppe der Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit mit ein.

Von dort fließen diese Fragen in die Arbeit der Projektfachstelle ein: es entstehen Blog-Artikel dazu auf www.inklublog.de, Fachtage werden gemeinsam entwickelt, Broschüren und Fortbildungen entstehen. Beim Thema Inklusion arbeiten die Organisationen im Haus der Jugend Hand in Hand für die Praxis!

Entwicklungen aus der Geschäftsstelle

Wie lässt sich Inklusion in die Strukturen der AGJF BW verankern? Im Jahr 2023 hat die Geschäftsstelle den Fokus auf Flyer, Broschüren und die Homepages gelegt. Sind die Druckergebnisse gut zu lesen für Menschen mit Sehbehinderung? Sind sie verständlich? Ist bei Ausschreibungen erwähnt, dass bei Bedarf Unterstützungssysteme und Assistenzen zur Verfügung stehen? Hier versteht sich die AGJF BW als lernende Organisation.



Sabine Pester

JAHRESTAGUNG DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

von AGJF BW und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)
am 15./16. Mai 2023 im KVJS-Tagungszentrum in Gültstein



Die Jahrestagung startete mit einem kritischen und motivierenden Vortrag von Prof.in Nivedita Prasad, die unter anderem das Triplemandat der Sozialen Arbeit thematiserte.





Nach den BarCamp-Austauschen, in welche die Teilnehmenden ihre eigenen Themen einbringen konnten, organisierte die Computerspielschule Karlsruhe (stja) mit der Gruppe *Spielgesteuert* das Abendprogramm mit unterschiedlichen digitalen Spielmöglichkeiten.

Der zweite Tag startete mit einer Podiumsdiskussion zum Thema queere Jugendarbeit,

unter anderem mit Vertreter*innen der Organisationen *Regenbogen. Bildung.Stuttgart*, *Gender*nauts*, *ihs e.V.* und *Luna*.



„PROFIS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE“

Zu Beginn des Jahres 2023 startete das Projekt „Profis für Kinder und Jugendliche“ mit der Ausschreibungsphase, die sofort das Interesse vieler Organisationen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit weckte.

Es war deutlich, dass das Thema der Fachkräftegewinnung und -bindung bei vielen im Fokus steht. Nach einer sorgfältigen Prüfung der eingereichten Anträge entschieden wir uns für 13 Modellstandorte in Baden-Württemberg, die wir im Rahmen des Projekts unterstützen und begleiten. Unser Ziel ist es, gemeinsam nachhaltige und übertragbare Strategien zu entwickeln, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Zwischen Juni und September hatten wir die Gelegenheit, die einzelnen Standorte zu besuchen. In persönlichen Gesprächen konnten wir Bedarfe ermitteln, an denen wir im Rahmen des Projekts arbeiten möchten. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner/innen, der Hochschule Esslingen, der Dualen Hochschule Stuttgart, der Akademie der Jugendarbeit und dem Institut für soziale Berufe in Ravensburg wurden diese Bedarfe erörtert und Begleitmöglichkeiten überlegt. Die Anforderungen der Standorte ließen sich in drei Hauptthemen gliedern: Zugang zum Arbeitsfeld, Arbeitsbedingungen und der Zukunft im Beruf.

Gemeinsam mit der Akademie der Jugendarbeit und des Instituts für soziale Berufe in Ravensburg wurden Maßnahmen wie Fortbildungen für Führungskräfte und Onboarding für neue Mitarbeiter*innen entwickelt.

Zudem führten wir, begleitet von wissenschaftlicher Expertise, eine Online-Umfrage zu den drei Hauptthemen durch. Die Ergebnisse, die im Frühjahr 2024 erwartet werden, sollen den Standorten helfen, passgenaue Lösungsansätze für ihre spezifischen Bedarfe zu finden.

Am 1. Dezember 2023 fand eine Online-Veranstaltung zum Thema Fachkräftegewinnung und -bindung statt, die von Magdalena Richtarski und Susanne Biehler der MAERA GmbH geleitet wurde. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und wurde von rund 60 Teilnehmenden besucht. Sie bot wertvolle Impulse für die Umsetzung in den eigenen Einrichtungen.

Weiterhin organisierten wir am 20. Dezember 2023 einen Online-Workshop zum Thema „Social Media Strategie“ mit Massieh Zareh. Ziel war es, den Standorten Anregungen zu geben, wie sie Social Media nutzen können, um neue Mitarbeiter*innen zu gewinnen und ihr Arbeitsfeld attraktiv zu präsentieren.

Für 2024 sind weitere Veranstaltungen geplant, darunter die Vorstellung der Ergebnisse einer Online-Umfrage sowie weitere Formate, die sich mit der Thematik des Fachkräftemangels auseinandersetzen, wie ein Fachtag im November, auf dem die Ergebnisse vorgestellt werden.

Myriam Tchouadje

Das Projekt „Profis für Kinder und Jugendliche“ wird gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



FACHKRÄFTENACHWUCHSFÖRDERUNG

kein Tag wie jeder **ANDERE!** Offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Projekt Fachkräftenachwuchsförderung konzentrierte sich die Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF BW) im vergangenen Jahr auf zwei inhaltliche Schwerpunkte: Die Stärkung der Anleitung und die Zusammenarbeit mit dem neuen Masterplanprojekt „Profis für Kinder und Jugendliche“, bei dem die AGJF BW die Federführung hat (siehe S. 16).

Hier stand im Vordergrund, die bisherigen Erfahrungen aus der Fachkräftenachwuchsförderung in die Strukturen des neuen Projektes mit einfließen zu lassen und eine gute Verzahnung zu schaffen, so dass beide Projekte voneinander profitieren.

Praxisanleitung ist das Kernstück beim Erlernen von professionellem Handeln. Dabei kommt es nicht darauf an, ob sich die Anleitung auf eine Ausbildung, ein Studium oder z.B. ein FSJ/BFD bezieht. Relevant für eine gute Anleitung sind Faktoren wie Erklären, Rollenvorbild sein, Unterstützen und Beraten sowie eine kritische Begleitung. All das kostet Zeit und ist nicht nebenbei zu erledigen.

Die Fortbildung „Jetzt aber richtig! Gelungene Praktikumsanleitung – ein Mehrwert für beide Seiten“ griff diese Aspekte auf. Sie richtete sich an Einrichtungsleitungen und Praxisanleiter*innen, bot einen Theorie-Praxis-Abgleich und die Möglichkeit, die eigene pädagogische Praxis zu reflektieren. Sie fand im vergangenen Jahr zum dritten Mal statt.

Fester Bestandteil des Projekts Fachkräftenachwuchsförderung blieben auch im ver-

gangenen Jahr der Einführungskurs für neue Mitarbeitende in der OKJA sowie der Besuch von Hochschulfestivals.

Die Fragen der jungen Menschen an unserem Stand flossen direkt in die beiden oben beschriebenen Projekte ein und halfen uns zu verstehen, was Studierende/Auszubildende bewegt, in die OKJA zu kommen bzw. in der OKJA zu bleiben.

Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit den Fachschulen für Sozialpädagogik weiter verfestigt. Im Herbst fand ein Austausch mit den Rektor*innen der Fachschulen für Jugend- und Heimerzieher*innen statt. Dabei ging es vor allem um die Anerkennung von Erzieher*innen als vollwertige Fachkräfte. Dieses Anliegen unterstützen wir als AGJF BW.

Sabine Pester



THEMEN, DIE UNS SONST NOCH BESCHÄFTIGT HABEN

AGJF ONLINE

Um die Praxis der OKJA niederschwellig und in der Breite erreichen zu können, und um immer wieder schnell auf Bedarfe reagieren zu können, haben wir auch im Jahr 2023 unser AGJF ONLINE Format weitergeführt.

Los ging es mit der sehr gut besuchten Veranstaltung „WhatsApp in der Jugendarbeit“ mit Rainer Patjens von der DHBW Stuttgart am 01. Februar. Dabei ging es um datenrechtliche Fragestellungen in der Nutzung des Messenger-Dienstes.

Vor den Sommerferien, am 12. Juni, fand eine Veranstaltung zum Thema „Gendergerechte UND leicht verständliche Sprache“ mit Carolin Schütz und Lisa Zeller (Expertinnen für Leichte Sprache bei capito Stuttgart). Sie stellten eine Studie vor, die darauf einging, wie sich leichte Sprache und genderfaire Sprache verbinden lassen, um so vielfältige Gruppen in der Kinder- und Jugendarbeit anzusprechen.



Am 28. September stiegen wir nach der Sommerpause mit einem Austausch über „Queerfeindlichkeit und Glaube“ mit Ali Ghandour, der am Zentrum für islamische Theologie an der Universität Münster arbeitet, wieder ein. Damit reagierten wir konkret auf Gesprächsbedarfe, die auf unserer Jahrestagung thematisiert worden waren.

Schon seit einigen Jahren bieten wir regelmäßig online Praxisworkshops zu Rassismuskritischer Jugendarbeit an. In diesem Jahr fand er am 27. Oktober mit Duha Binci von der Amadeu-Antonio-Stiftung statt. In diesem Workshop sollte anhand von Fallbeispielen geübt werden, wie bei rassistischen Vorfällen agiert werden kann und wie Betroffene unterstützt und gestärkt werden können.

Am 20. November wurde vom AGJF-Netzwerk

Mädchen*arbeit das Thema „Klassismuskritische Mädchenarbeit“ auf die Agenda gesetzt. Der Input wurde von Sarah Schnitzler gehalten, die mehrere Jahre die Geschäftsstelle der AG Mädchen* in der Jugendhilfe in Freiburg geleitet hat. Inhalt war, wie sich Armut und Benachteiligung auf die Lebensrealitäten von Mädchen* auswirken und wie dies von Fachkräften adressiert werden kann.

Der Dezember startete mit „Ideen & Impulse zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften“ mit drei Unternehmensberater*innen von MAERA Human Relations. Der Fachkräftemangel in der OKJA stellt für viele Einrichtungen und Trägerorganisationen eine zunehmende Herausforderung dar.

Hier gab es kleine Impulse, Tipps, Ideen und Handlungsmöglichkeiten, was in dieser Zeit des Fachkräftemangels getan werden kann, um Fachkräfte gewinnen und lange halten zu können.



Den Abschluss machte am 11. Dezember der Input zu „Türkischer Ultrationalismus“ mit Kemal Bozay von der IU Internationale Hochschule Köln in Kooperation mit der Fachstelle mobirex (LAGO). Die Grauen Wölfe versuchen seit einiger Zeit verstärkt Jugendliche mit Türkeibezug zu mobilisieren. Es ging also darum, wie angesichts der menschenverachtenden Ideologie und der Gefahr, die von Gruppierungen wie z.B. den Grauen Wölfen für junge Menschen ausgeht, ein pädagogisch sinnvoller Umgang in der der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gelingen kann.

Nora Häuser

AUSTAUSCH MIT AGJF SACHSEN

Im vergangenen Jahr haben wir den fachlichen Austausch mit den Kolleg*innen der AGJF Sachsen wieder aufleben lassen. Im Juni begrüßten wir in Karlsruhe 10 Kolleg*innen aus Chemnitz, die uns in Baden-Württemberg besuchten.

Drei Einrichtungen des Stadtjugendausschusses Karlsruhe (stja) öffneten ihre Häuser für uns und ermöglichten uns so wertvolle Einblicke in ihre Arbeit. Im Jugendhaus Südstadt konnte sich die Gruppe ein Bild von etablierter inklusiver Kinder- und Jugendarbeit machen. Ein Fokus beim Gespräch mit den Fachkräften lag hier auf der Rolle der Eltern bei inklusiven Angeboten. Abends stimmten sich alle bei einem Theaterbesuch des Stücks FLUID (Queerness in der Jugend) auf den Besuch des queeren Jugendzentrums LA VIE am nächsten Morgen ein.

Nachmittags waren wir im Blauen Haus eingeladen, wo uns der stja-Fachbereichsleiter der OKJA, Wilfried Grüßinger, und unsere Vorstandin, Leni Ganz, begrüßten.

Die Fachstelle Jugendbeteiligung des stja lud nach einem Einblick in das Beteiligungskonzept für die Karlsruher Kinder und Jugendlichen zur Diskussion ein. Es entstand ein sehr interessanter Austausch, weil die Kolleg*innen

aus Sachsen weitere Erfahrung und Perspektiven auf das Thema Beteiligungskonzepte mitbrachten. Abgerundet wurde der Nachmittag durch die Vorstellung des Projekts „Demokratielernen, Empowerment und Mitgestaltung“ (DEMO) von Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF BW) und Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO BW).

Der letzte Tag begann mit einer Führung zu postkolonialen Spuren in Karlsruhe. Danach wurde gemeinsam überlegt, bei welchen Themen die beiden Fachorganisationen enger zusammenarbeiten können.

Wie können jugendpolitische Themen gemeinsam vorangebracht werden? Es wurde angedacht, die jeweiligen Online-Formate gegenseitig für die Fachkräfte des anderen Bundeslandes zu bewerben und zu öffnen. Erste Umsetzungen der Vorhaben sind bereits angelaufen.

Der nächste Austausch ist für das Jahr 2025 in Chemnitz geplant.

Sabine Pester



DISKURS² - WISSEN, DISKURS UND PRAXIS IN DER OKJA

Das von Erasmus+ geförderte Projekt strebt die Aufwertung des Praxiswissens und dessen Verknüpfung mit dem Theoriewissen an. Als Plattform dient hierfür die vorhandene Internetpräsenz „Alles Wissen in der OJA“.

Im Jahr 2023 bildeten das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung unter Federführung des Dachverbandes Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) und in Verantwortung des Dachverbandes Das Netz Südtirol das Thema (Europäische) Identität junger Menschen die inhaltlichen Schwerpunkte. Vertreter*innen aus Praxis und Theorie von den vier beteiligten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien) nutzten die Möglichkeit, sich zu vernetzen, Brücken zu schlagen, Wissen auszutauschen und zu erweitern. Nicht zuletzt zeigte sich, wie fruchtbar der Fachaustausch über Landesgrenzen hinweg durch die Verknüpfung unterschiedlicher Perspektiven sein kann.

Die Projektgruppe wird noch bis Mitte des Jahres 2024 mit unterschiedlichen Aufgaben beschäftigt sein: Materialien werden in die

Wissensplattform eingepflegt, Themenpakete erstellt. Die Projektgruppe wird sich mit Fortbildungsinstitutionen in Verbindung setzen und einen Leitfaden erstellen.

In der Reflexion zwischen den beteiligten Verbänden aus vier Ländern wird die hohe Sinnhaftigkeit des Austauschs und die Existenz der Wissensplattform „Alles Wissen in der OJA“ betont. Nach einer kontinuierlichen und nachhaltigen Regelfinanzierung wird Ausschau gehalten. Relevantes Material aus Praxis und Theorie zu allen Themenfeldern der OKJA kann uns gerne zur möglichen Aufnahme in die Wissensplattform weiterhin zugesendet werden:

[oja-wissen.info](https://www.oja-wissen.info)



Stefan Holzinger

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



BERATUNGSPRAXEN IN DER OKJA



Mit einer Laufzeit bis Sommer 2023 diente das Projekt unter Federführung des Dachverbandes bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit bOJA Österreich (bOJA) und in wissenschaftlicher Begleitung durch die FH Campus Wien der Erforschung und Beschreibung von Beratungspraxen in der OKJA und ihrer Weiterentwicklung.

Nach Abschluss unterschiedlicher Forschungsetappen in den Jahren 2021 und

2022, lag der Schwerpunkt im Jahr 2023 auf der Validierung der Zwischenergebnisse und deren Weiterentwicklung. Hierzu haben zwei Konferenzen in Wien stattgefunden. Entstanden ist ein Praxisleitfaden, welcher anhand der Darstellung des Beratungsverständnisses, Bausteinen und Rahmenbedingungen von Beratung Hilfestellung und Anregungen gibt, mit Bedarfen in der Praxis umzugehen. Der Leitfaden ist zusammen mit weiterführenden Materialien frei zugänglich über das Themenpaket Beratung auf unserer Wissensplattform:

<https://www.oja-wissen.info/themen-pakete/beratung>

Auch in diesem Projekt gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg und Österreich fruchtbar, zielführend und synergetisch. Gerne können die Ergebnisse des Projekts Fachkräften vor Ort vorgestellt werden.

Wenden Sie sich bei Bedarf gerne an Stefan Holzinger (s.holzinger@agjf.de)

Stefan Holzinger

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



DIE INTEGRATIONSOFFENSIVE BADEN-WÜRTTEMBERG



Anfang Januar wurden bei der Integrationsoffensive BW (IO) 20 neue Projekte für eine Förderung durch den Projektbeirat ausgewählt. Die Projekte erhalten bis zu 7.000€ und sollen die gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit eigener oder familiärer Migrationsgeschichte fördern. Dabei werden die Projekte, die aus ganz unterschiedlichen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe kommen, begleitet und unterstützt.

Auch kleinere Vereine und Gruppen stellen einen Antrag bei der IO, die noch wenig oder keine Erfahrung in der Projektarbeit haben. Insbesondere ihnen, aber auch allen anderen Projekten, wollten wir in dieser Förderphase dabei helfen, mehr Sichtbarkeit zu erlangen. Deshalb haben wir einen besonderen Fokus auf das Thema Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit gelegt.

Neben der Arbeit in den eigenen Projekten fanden Vernetzungstreffen statt, in denen sich die Projektverantwortlichen kennenlernen konnten. Zudem wurden für die Projektverantwortlichen Fortbildungsveranstaltungen organisiert. Ein Workshop zum Thema Sozialraumorientierung mit Maria Lüttringhaus behandelte Fragen, wie das eigene Projekt nach außen sichtbar werden und eine Vernetzung stattfinden kann. Zu diesem Treffen kam auch Daniel Lede Abal (MdL, Die Grünen), der den Teilnehmenden Tipps gab, wie Anliegen sichtbar gemacht und gut platziert werden können.

Im Workshop „Einführung in die rassismuskritische Jugendarbeit“ mit Duha Binci von der Amadeu Antonio Stiftung setzten sich die Projektverantwortlichen mit Rassismus in der Jugendarbeit auseinander und wie bei rassistischen Vorfällen agiert werden kann - wie Betroffene unterstützt und gestärkt werden können.

Zum Thema „Social Media mit wenig Zeit“ konnten sich die Projektverantwortlichen im Workshop mit Massieh Zare austauschen. Zu Fragen, wie: „Welche sozialen Medien sind relevant und wie funktioniert der Algorithmus? Woraus besteht eine typische Social-Media-Strategie? Wie können wir trotz knapper Ressourcen professionelle Social-Media-Arbeit leisten?“. Um das Thema Öffentlichkeitsarbeit weiter zu stärken, konnten zusätzlich Kosten zur Erstellung professioneller Fotos durch eine*n Fotograf*in gefördert werden.

Ein begleitend stattfindendes, großes Projekt im Rahmen der IO, das hier Erwähnung finden soll, ist die Erstellung einer Broschüre zu Zugangshürden von Vereinen für Menschen mit eigener oder familiärer Migrations- oder Fluchterfahrung von Roman Lietz. Dafür wurden in diesem Jahr Interviews mit zwölf Projektverantwortlichen geführt. Die Broschüre wird im nächsten Jahr veröffentlicht.

Nora Häuser



Das Programm Integrationsoffensive wird gefördert durch

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

STREETDANCE BW

Das Netzwerk Streetdance BW traf sich auch 2023 mehrmals online, damit sich Fachkräfte zu aktuellen Themen aus dem Bereich Streetdance austauschen konnten. Was viele beschäftigte, war der Wieder- oder Neuaufbau von Tanzgruppen, die sich während und nach Corona stark reduziert oder aufgelöst hatten.

Viele Contests fanden aus diesem Grund noch nicht wieder statt, in denen sich die Gruppen für den Best-of-Streetdance-BW-Contest qualifizieren konnten. Deshalb konnte auch

2023 noch kein Best-of-Streetdance-Contest stattfinden.

Das Budget, welches für den Contest eingeplant war, sollte trotzdem dem Bereich Streetdance zugute kommen. Die AGJF BW unterstützte damit den 25. Streetdance-Contest in Mannheim (Foto: Tanzgruppe auf dem Streetdance-Contest in Mannheim).

Sarah Goschurny



AGJF KOLLEGIAL

Mit dem neuen Online-Format AGJF KOLLEGIAL hat die AGJF 2023 regelmäßig einen Raum geboten, in dem Fachkräfte gemeinsam mit Kolleg*innen Situationen aus ihrer beruflichen Praxis reflektieren konnten. Unsere Idee dahinter war, dass durch den Austausch von Erfahrungen und Ideen Fachkräfte voneinander lernen und neue Perspektiven gewinnen können.

Das Online-Format ermöglichte Fachkräften aus ganz Baden-Württemberg niedrigschwellig teilzunehmen. In unserem digitalen Raum konnten Probleme und Herausforderungen offen angesprochen werden. In sieben Schritten, bei denen wir uns am Heilsbronner Modell zur kollegialen Beratung orientierten, konnten durch die gemeinsame Suche nach Lösungen neue Strategien entwickelt werden, um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu verbessern.

Das AGJF KOLLEGIAL-Team hat sich viele Gedanken gemacht, wie ein guter Rahmen aussehen muss, damit in vertrauensvoller Atmosphäre Knackpunkte und vielleicht auch Heikles gemeinsam betrachtet werden kann. Wir wurden von der großen Offenheit der Teilnehmer*innen überrascht. Die Rückmeldungen zu unserem Angebot ermutigen uns, das Format auch im Jahr 2024 anzubieten.

Die Kollegiale Beratung setzt allerdings voraus, dass sich genügend Kolleg*innen anmelden: Wir haben einige Änderungen bei der Bewerbung und Rahmung des Formats vorgenommen und hoffen nun, dass das Angebot in diesem Jahr von noch mehr Fachkräften angenommen wird.

Sabine Pester

DEMO

Demokratielernen, Empowerment und Mitgestaltung

Politische Bildung ist in Zeiten zunehmender populistischer und extremistischer Einstellungen gefordert – und dies gerade in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der das Politische seit ihrem Entstehen implizit oder explizit eine wichtige Rolle spielt. Im Tandem möchten die Dachverbände Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO) und die Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg (AGJF BW) seit März 2023 mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 in Baden-Württemberg hierfür einen wichtigen Beitrag liefern:

Die politische Bildung, die in der OKJA stattfindet, soll erfasst, gestärkt und nach außen dargestellt werden. So können sich Fachkräfte informieren und Ideen sammeln, um die Themen der Kinder und Jugendlichen im Alltag der OKJA aufzugreifen.

Zum anderen können externe Akteur*innen das große Potenzial von OKJA sehen, wenn es um politische Bildung geht: Das Einüben von demokratischen Prozessen, das Stärken von Selbstwirksamkeitserfahrungen und Haltung zeigen gegen Diskriminierung – das kann OKJA leisten, wenn sie selbst ausreichende Möglichkeit bekommt um zu wirken.

Die spezifischen Bedarfe von Fachkräften für Methoden der politischen Bildung im Allgemeinen, sowie speziell bezüglich gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Lobbyarbeit wurden durch eine Onlineumfrage erhoben. Viele Befragte nehmen einen Bedarf bei jungen Menschen betreffend Demokratiebildung und politischer Bildung wahr, dem

sie in der Fachpraxis aktuell nicht gerecht werden können.

Auch nimmt ein großer Teil der Befragten unter den Fachkräften selbst einen Bedarf zur Weiterbildung im Feld der Demokratiebildung/politischen Bildung wahr.

Abwertende Haltungen und Diskriminierungen in ihren unterschiedlichen Facetten begegnen den befragten Fachkräften in der Praxis häufig.

Stark bemängelt werden für eine fachadäquate Arbeit in unterschiedlicher Hinsicht fehlende Ressourcen an Zeit, Raum und Personalkapazitäten, auch, um eine gute Lobbyarbeit praktizieren zu können.

Die kompletten Ergebnisse der Umfrage liegen in einer Präsentation vor und sind einsichtig über www.agjf.de (Aktuelles von der AGJF).

Die Internetpräsenz „Offen Politisch“ dient als zentrale Plattform, um Materialien rund um Politik und Politische Bildung der Praxis direkt zugänglich zur Verfügung zu stellen: www.offen-politisch.de

Das Projekt DEMO will entsprechend der wichtigen Rolle der OKJA bezüglich Politischer Bildung deren Standpunkt in der Politik und bei zivilgesellschaftlichen Trägern stärken.

Sarah Goschurny und Stefan Holzinger



Das Projekt DEMO wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Wir freuen uns auch im Jahr 2023 sehr über neue Mitglieder:

Gemeinde Heddesheim
Stadt Sigmaringen
Gemeinde Oftersheim
Stadt Mühlacker
Gemeinde UHldingen-Mühlhofen
Stadt Horb
Stadt Laupheim
Stadt Sinsheim

Ebenfalls erfreulich sind die steigenden Abonent*innen-Zahlen unseres Newsletters auf über 1.800.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit werden wir unsere Präsenz auf Instagram weiterentwickeln. Auch hier freuen wir uns über steigendes Interesse und mittlerweile fast 1.000 Follower*innen.

Unsere Webseiten agjf.de und offen-politisch.de wurden bereits überarbeitet und erneuert. Im Jahr 2024 wird die Seite kein-tag-wie-jeder-andere.de ebenfalls überarbeitet und aktualisiert werden.

Zuständig für Mitglieder und den Service, den wir Mitgliedern bieten, sind in Zukunft Susanne Zenker und Sarah Goschurny.

Sarah Goschurny

ABSCHIED GERTI GINSTER-HASSE

38 Jahre sind gefühlt eine halbe Ewigkeit, wenn man sie im gleichen „Job“ verbringt. Ob das denn nicht irgendwann langweilig geworden ist, wurde ich in letzter Zeit öfters gefragt. „Wo? Bei der AGJF? - na du bist lustig...“ war so oder so ähnlich meine (kichernde) Antwort.

Aus den geplanten zwei Jahren ABM sind also tatsächlich fast 40 Jahre geworden. 1985 kam ich aus der Offenen Jugendarbeit in NRW in die AGJF um das sehr umfangreiche Projekt zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit „Freiwillige Gemeinschaftsarbeiten“ zu übernehmen - arbeitslose Jugendliche konnten hier sozialversichert in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit beschäftigt werden. Fast alles lief damals noch über das Telefon und die erste Zeit war zum Verzweifeln: Schwäbisch als Fremdsprache - ich verstand so gut wie nichts.

Mein Projekt wurde 2003 ersatzlos eingestellt, als die Landesregierung einen umfassenden Sparkurs einschlug. Dank des großen Einsatzes von Ecke Ensslen-Holl, dem damaligen Geschäftsführer, konnte ich aber auch ohne Projektfinanzierung weiter in der AGJF BW bleiben.

Und warum dann noch 20 Jahre?
Das ist dann die Kurve zu „Wird das nicht mal langweilig?“. Wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit selbst, bietet die Arbeit in der Landesgeschäftsstelle der OKJA immer neue Themen, Inhalte, Projekte und „Spielwiesen“. Spielwiesen ist ein schönes Wort um zu beschreiben, dass es immer wieder möglich war, mich in neue Arbeitsbereiche einzubringen, die mich interessierten oder die mir einfach Spaß machten. Das ist bis heute so geblieben und dafür ein großes Dankeschön an die Geschäftsführer der AGJF, die Vorstand*innen



und besonders auch an meine Kolleg*innen, mein Team, das immer da war, wenn es mal etwas „viel“ an Arbeit wurde und der Spaß auf der Strecke blieb.

Auf der vergangenen Mitgliederversammlung und Jahrestagung konnte ich mich schon von vielen bekannten Gesichtern und Menschen verabschieden, mit denen ich durch die vergangenen Jahre gegangen bin – gemeinsames Lachen, Haare raufen, Meckern und auch kreativ sein, gemeinsam nach Lösungen suchen und immer wieder Spaß an den Dingen haben...

Allen, mit denen mich so vieles verbunden hat, möchte ich hier „Tschüss“ sagen! Ab dem 10. Juli 2023 begann mein Urlaub und im Anschluss startete ich mit viel Vorfreude und sicher auch ohne Langeweile in die ganz große Freizeit!

Gerti Ginster-Hasse



VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand AGJF

Martin Wetzel
Patrick Burtchen
Elena Ganz
Giovanna Ciriello
Clemens Kullmann
Daniel Lenz
Kurt Meyer
Jutta Ziller
Michael Theimel
Joachim Sautter

Geschäftsstelle AGJF

Torsten Hofmann
Regina Kovacic
Susanne Zenker
Sabine Pester
Myriam Tchouadje
Stefan Holzinger
Nora Häuser
Sarah Goschurny

**Infos zu Vorstand und Geschäftsstelle
auch unter www.agjf.de**

IMPRESSUM

Herausgeberin

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten
Baden-Württemberg e.V.
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart
Tel. 0711 – 896915-0
E-Mail: info@agjf.de
www.agjf.de

Autor*innen

Martin Wetzel, Torsten Hofmann, Joachim Sautter, Clemens Kullmann, Hannes König, Sarah Goschurny, Sabine Pester, Sabine Röck, Nora Häuser, Stefan Holzinger, Myriam Tchouadje, Gerti Ginster-Hasse

Redaktion

Torsten Hofmann
Sarah Goschurny

Fotos- und Bildnachweise

Verwendete Fotos, Logos und Grafiken wurden uns von den Organisationen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis einzelner Fotos:

Titelbild – Teilnehmender eines IO-Projekts,
Fotografin Gerti Ginster-Hasse
Seite 11 – Gerti Ginster-Hasse
Seite 13 – Illustrator Jan Anderson
Seite 21 – Teilnehmende eines IO-Projekts
des Vereins TV Mühlacker,
Fotograf Tom Bloch
Seite 22 – Sarah Hähnle
Seite 23 – Grafik Anneli Bialek

Stuttgart, März 2024



Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-

Württemberg e.V.

Siemensstr. 11

70469 Stuttgart

Tel. 0711 – 896915-0

E-Mail: info@agjf.de

Internet: www.agjf.de